Über des Oberst Jenatschen Tod : von Einer ohnbekannten Hand

Autor(en): **Zinsli, Philipp**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): **- (1937)**

Heft 8

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-396920

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nach einem ziemlich bewegten Leben, welches dem Bischof neben Anfeindungen auch Hochschätzung und Verehrung gebracht hat, starb er am 19. April 1859 und wurde mit großen Ehren bestattet.

Sein jüngster Bruder, Jakob Franz, geboren 1784, gründete Anno 1814 die Tiroler Linie, die sich in Kitzbühel niedergelassen hat und noch heute den altadeligen Namen von Hohenbalken führt[62].

---

[62] Von der ganzen Familiengeschichte der Karl von Hohenbalken liegt je ein Manuskript im Staatsarchiv und in der Kantonsbibliothek Graubünden auf.

Über des Oberst Jenatschen Tod.

Von Einer ohnbekannten Hand.

Mitgeteilt von Pfarrer Philipp Zinsli, Zürich.

Hier liegt der Mann
des nam nit kan
werden genandt
ohn grose schand.

Abgfahlner Christ,
böser Papist,
fast attheist,
voll trug & list.

Des teüffels kind,
& Gottes find,
der bösen fründ,
vatter der sünd.

Allzeit mit spott
hatt gredt von Gott,
von der Religion
auch ohne schohn.

Hatt sich verlauten lon
dwahre Religion
zu reüten aus dem land
zu tilgen aus dem stand.

Bschisen die welt
den fürsten s'gelt
abgstohlen er
& hatte kein ehr.

Hatt mit groser schand
das arme vatterland
bracht in dise band,
in den bösen stand.

Gab mit grosem traz
vielen fürsten gsaz,
sy verspottet all
& betrogen zumahl.

Diesr Julian
hatt offt zeigt an,
mit hon, mit spott,
es sy kein Gott.

Glogen alzeit
erzeigt gros leid,
mehr nit leben solt
dieser gros unhold.

Gmürdet ohn zahl,
ghueret überall
gstohlen ohn maas,
graubt auf der stras.

Den loosen böswicht
Gottes grecht gricht
hatt endlich erschlicht an,
als meniglich wohl sicht an.

An Felix Peristers tag
sagt maniglich ohn klag,
glückhafftig diesem stand,
ganz gut dem Vatterland.

Dein lohn empfangen hast,
der teüfflen werter gast,
der sünden schwehre last
lass dir nur mehr kein rast.

Empfind der höllen glut,
um rach z' unschuldig blut
allzeit Gott bitten thut,
er giebt dir jez die ruth.

Nun gspür, das ist ein Gott,
will nit, dass man treib spott
mit ihm, noch sein Wort,
noch thue so manchen mordt.

Ein endt dein übermuth
gwunnen hatt, & dein gut
hilfft dich nichts mehr jezund,
niemand ess dir vergundt.

Mit dem teüffel einen bundt
hast ghabt zu jeder stundt.
Gott glästret hat dein mund
leid, in den höllengrund.

Der bösshellisch hund
empfacht dich, werden kund
dein sünd, die manigfalt,
die wird nunmehr bezahlt.

O Rhetia, nimss in acht,
die sachen wohl betracht,
die alte freyheit bewahr,
sy stath in groser gefahr.

Chronik für den Monat Juli.

1. Als Musiklehrer an die Kantonsschule wurden gewählt die Herren Armon Cantieni, Ulrich Sialm und auf dem Wege der Berufung Musikdirektor Ernst Schweri.

In Maienfeld hielt der vor einigen Jahren gegründete Bündnerische Verband für Kirchengesang und Orgeldienst unter der Leitung von Musikdirektor W. Rössel seine Jahresversammlung ab.

2. In Chur starb im Alter von 59 Jahren Arnold Brun-Valär, ein weitherum bekannter und geschätzter Kaufmann und Mitinhaber der Firma Coray & Brun.

4. Das Engadin feierte in Schuls ein Volksfest als Ausdruck der Freude über die Anerkennung des Romanischen als vierter Landessprache. Auf der Festwiese folgten mehrere Tausend Zuschauer dem historischen Festspiel, das in zehn Bildern das Unterengadin und Graubünden von der Eiszeit bis zum Jahre 1652 schilderte. Jede der zehn Gemeinden des Unterengadins stellte ein Bild des von Dr. Men Gaudenz in ladinischem Idiom verfaßten Festspiels dar. Vorgängig der Aufführung zog ein Festzug mit den historischen Gruppen und Unterengadinerinnen in ihrer Landestracht durch das festlich geschmückte Dorf.